Herr Köhler sagte, dass die Stadt für eine zukünftig wichtige Sache wie die Digitalisierung keinen Masterplan oder keine Konzeption habe. Eine derartige Konzeption müsse auf die Beine gestellt werden. Das Wichtigste sei ansonsten aus dem Antrag zu entnehmen.

Der Bürgermeister entgegnete, dass die Verwaltung diesen Antrag grundsätzlich sehr gut fände. Der letzte Absatz des Antrags zeige jedoch die Vielschichtigkeit. Es sollte noch nicht vorbehaltlos zugestimmt werden. Es müssten vorher noch eine Reihe von Fragen geklärt würden, bspw. zu den Kosten. Die Verwaltung würde nun eine Bestandsaufnahme machen und dann Anfang des nächsten Jahres auf die Fraktionen zugehen.

Herr Metz sagte, dass die Fraktion der Grünen den vom Bürgermeister vorgeschlagenen Weg mitgehen würde. So sei der Antrag aber auch zu verstehen. Es sollte jedoch ein anderer Name gewählt werden bzw. nicht von „Masterplan“ gesprochen werden. Das sei nämlich ein verbrauchter Begriff.

Herr Köhler erwiderte, dass dieser Begriff bewusst gewählt worden sei. Es sei vor allem wichtig, dass die Verwaltung nun planvoll vorginge. Über den Antrag müsse jetzt noch nicht abgestimmt werden. Dem Vorschlag des Bürgermeisters könne gefolgt werden.